

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6579-83.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. — Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden
die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Würzburg:
die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die
betroffenen Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 70 Hg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.—
für deutsche Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
terbreiter Anzeigen entwerfender Nachtrag. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeliebten Tagen und Plätzen wird
keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Samstag, 31. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 51. + 68. Jahrgang.

Der Helfferich-Prozess.

mz. Berlin, 30. Jan. (Drahtbericht.) Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichtsdirektor Deumlich entwickelte sich eine längere Debatte über die Frage, ob es möglich sein werde, den Prozess in Anwendung gewisser Formalitäten bis zur Wiedereröffnung des Reichsfinanzministers hinzuziehen. In der Debatte erklärte Justizrat Gordon, daß die behandelnden Ärzte mit der Möglichkeit eines Wiedererscheinens des Ministers vor Gericht am Montag in acht Tagen rechnen. Der Vorsitzende will in diesem Fall versuchen, die Verhandlungen so lange hinaus zu ziehen, wie es in diesem Prozess nicht ganz so verhandelt, wie in anderen Prozessen. Er habe einen großen Teil der Fragen ausgelassen, damit der urteilsfähige Teil der Öffentlichkeit nicht den Eindruck bekomme, als ob nicht alles zur Aufklärung getan werde. Von beiden Parteien wird dann berichtet, zunächst gewisse Nebensätze zu behandeln. Nachdem hierüber eine Einigung erfolgte und der Vorsitzende dem Minister bei seinem Wiedererscheinen gewisse Erleichterungen mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand in Aussicht stellte, wurde das Zeugnisverhör fortgesetzt. Zunächst wurde der Fall der C. S. T. r. o. p. a. behandelt. Bereits heute wurde jeder, der in den Sitzungsraum begehrte, genau auf Waffen untersucht. Alle Waffenträger wurden ausnahmslos zurückgewiesen. Außerdem wurde die Kartenkontrolle auf das strengste gehandhabt. Rechtsanwalt Dr. Friedländer stellte durch Befragen des Zeugen Justizrat Hermann fest, daß der Finanzminister von seiner Seite Kenntnis von der ihm zugedachten Ehre, Betrug der C. S. T. r. o. p. a. zu werden, erhalten habe. Oberstaatsanwalt Krause findet ein solches Vorgehen nicht nur ungewöhnlich, sondern auch unerhört. Der Geschäftsführer der C. S. T. r. o. p. a., Kaufmann Friedrich Böhm, sagte aus: Wir richteten an den Finanzminister ein Schreiben, in dem wir ihm in aller Form keine Wahl mitteilten. Es wird festgestellt, daß der fragliche Brief nicht durch die Post an den Minister ersandt wurde, sondern durch einen Boten an den Herrn Marfusien. Der Boten will aber erst gestern erfahren haben, daß nach dem Brief nicht an Exzellenz übergeben habe. Die Verhandlung wird darauf auf Dienstagvormittag 9 1/2 Uhr vertagt.

Die Auslieferungsfrage.

Dr. Fasel, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Aus Paris wird gemeldet: Die Vorkonferenz prüfte den Wortlaut der Antwort auf die letzte Note Deutschlands, letzter Auslieferung der Kriegsschuldigen. Der in der Note der Entente gemachte Vorschlag, die von der Entente für schuldig befundenen deutschen Verantwortlichen vom Reichsgericht in Leipzig aburteilen zu lassen, wird von der Konferenz einfach mit dem Hinweis auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages beantwortet werden. Gleichartig wurden erneut entscheidende Mittel zur Durchführung des Vertrags erwogen.

mz. Paris, 30. Jan. (Drahtbericht.) „Comme Libre“ folgt zu der deutschen Note über die Auslieferung der Schuldigen: Man weiß ganz genau, was es den Verhafteten von 1918 kostet, ihre Niederlage durch die Auslieferung der „Schuldigen“ öffentlich anzugehen. Das ist ein Grund mehr, die restliche Auslieferung gedieherisch zu verlangen. Deutschland feiert in diesem Augenblick durch hochmütige Feite die Begründung des Reiches und Wilhelm II. Eine ungeheure militärische Reaktion steht auf. Man muß die Schuldigen haben, man muß sie alle haben.

mz. Paris, 30. Jan. (Drahtbericht.) Clemenceau's Wort „Comme Libre“ veranlaßt einen Vorschlag, daß der Völkerrund seinen Bericht über den Saag erreichen möge, um der: den Kaiser zu verurteilen. Hierdurch würde die Auslieferung umgangen werden.

Der gute Wille Deutschlands.

mz. Paris, 30. Jan. (Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet: Als der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer Millerand sein Beglaubigungsschreiben überreichte, sagte er, daß es sein lebhaftester Wunsch sei, mit allen seinen Kräften für ein möglichst rasche Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu wirken. Millerand erwähnte, daß dies auch sein Wunsch sei, aber der gute Wille Deutschlands bezüglich der Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages sei ein ernstes Hindernis. Hierauf antwortete ihm Dr. M. a. n. e. r., daß der gute Wille Deutschlands, die Vertragsbestimmungen zu erfüllen, außer Zweifel stehe. Aber der Ausführung gewisser Bestimmungen, wie z. B. der Auslieferung der Schuldigen, würden materielle und moralische Schwierigkeiten entgegenstehen.

Die Entente-Kommission in den Abstimmungsgebieten.

mz. Genf, 30. Jan. Havas meldet: Die Abreise der Entente-Kommission in das Abstimmungsgebiet ist verschoben worden. Die in Berlin sich aufhaltenden Mitglieder der Kommission erhielten den Auftrag, ihre Abreise in das deutsche Abstimmungsgebiet bis auf weiteres nicht anzutreten.

Ein- und Ausfuhrschutz in Danzig.

mz. Danzig, 29. Jan. (Drahtbericht.) Der Regierungspräsident und stellvertretende Oberpräsident Förster erließ eine Verordnung, nach welcher die Ein- und Ausfuhr von Waren nach bzw. aus den künftigen

Gebieten des Freistaates Danzig der Genehmigung bedürfen. Diese ist nicht erforderlich für Waren, die aus dem Deutschen Reich oder den nach dem Friedensvertrag an Polen fallenden deutschen Gebietsteilen eingeführt werden.

Die Ungarn ersuchen um Fristverlängerung.

mz. Budapest, 30. Jan. (Ungar. Korresp.-Bureau.) Die ungarische Friedensdelegation überreichte der Friedenskonferenz eine Note, in der um Fristverlängerung für die Erteilung der Antwort der ungarischen Friedensdelegation bis zum 12. Februar ersucht wird.

Die Randstaaten.

mz. London, 30. Jan. Das Reutersche Bureau vernimmt, daß die Differenz zwischen Lettland und Estland wegen des Bezirkes Wall einem Schiedsgericht unter britischem Vorbehalt unterbreitet wurde. Die Alliierten sind ferner bestrebt, als Vermittler zwischen Litauen und Polen zu wirken, da die Lage wieder gespannter geworden ist.

Trotsky's Feldzugsplan gegen Polen.

mz. London, 30. Jan. (Drahtbericht.) Dem „Daily Telegraph“ wird gemeldet: Der Warschauer Berichterstatter des „New York Herald“ telegraphiert aus Warschau: Trotzky hat einen Feldzugsplan gegen Polen ausgearbeitet, der zwei Angriffsrichtungen vorsieht, die eine Richtung gegen Wilna, die andere über die Karpaten, durch Galizien und die Tschechoslowakei. Der Berichterstatter erklärt weiter, Trotzky organisiert eine Armee von 8 Millionen Mann, von der gegenwärtig 2 Millionen Mann zur Verfügung stünden, die dem Kommando des Generals Brussilow unterstellt seien.

Odessa in den Händen der Ukrainer.

Br. Kiew, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Ukrainische Pressebericht meldet: Odessa ist von ukrainischen Truppen eingenommen worden. Die Verwaltung der Stadt hat ein Komitee von Ukrainern, Russen und Juden übernommen. Es herrscht vollkommene Ordnung.

Die Japaner in Sibirien und in der Südjap.

mz. Rotterdam, 30. Jan. (Drahtbericht.) „Service Kastern“ meldet aus Tokio, daß bei der Eröffnung des japanischen Parlaments der Premierminister sagte, Japan werde seine Truppen aus Sibirien zurückziehen, sobald die bolschewistische Gefahr gewichen sei. Es würden auch keine Besetzungen in den japanischen Kolonien im südlichen Ozean erachtet werden.

Die Eisenbahner.

Die Eisenbahner nehmen von einer Kampfansage Abstand.

mz. Berlin, 30. Jan. (Drahtbericht.) Eine Versammlung von Funktionären des allgemeinen Eisenbahnverbandes beschloß nach eingehender Aussprache mit Rücksicht auf die gefährliche Lage unserer Volkswirtschaft und die derzeitigen Verhältnisse unter den Eisenbahnern von einer Kampfansage an die Eisenbahnverwaltung entschieden Abstand zu nehmen.

W. T. B. Magdeburg, 30. Jan. (Drahtbericht.) Die Belegschaft der Eisenbahnwerkstätte Salbte meldete sich fast vollständig zur Wiederaufnahme der Arbeit. Die Wiederinbetriebsetzung des Werkes unter Anwendung des Gruppen-Arbeitsystems steht bevor.

W. T. B. Frankfurt a. M., 30. Jan. (Drahtbericht.) In einer von dem Deutschen Eisenbahnerverband einberufenen Versammlung von Arbeitern der geschlossenen Werkstätten in Frankfurt und Nied, die sich mit der Wiederaufnahme beschäftigte, stellte es die Versammlungsleitung den Arbeitern anheim, die Arbeit zu den von der Direktion gestellten Bedingungen aufzunehmen oder nicht. Die Versammlung protestierte sodann in einer Resolution gegen die am 29. Januar von der preussischen Landesversammlung von Minister Dejer gebrauchte „unwürdige Redewendung in bezug auf die nach Berlin gelangte Frankfurter Eisenbahndeputation.“ Unmittelbar im Anschluß an die Versammlung wurde der Ortsbeamte des Deutschen Eisenbahnerbundes Paul Schulz-Frankfurt a. M. von der Kriminalpolizei in Schutzhaft genommen.

Die Bergarbeiter.

Ein Versammlungsverbot im Bezirk Münster.

Br. Münster, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem zahlreiche Berufsvereinigungen von den Blättern in r. d. i. k. a. l. e. r. B. r. o. p. a. g. a. n. d. a. ausgenutzt und andere Versammlungen, deren Leitung in den Händen besonnener Arbeiter lag, gesprengt wor-

den sind, hat der Militärbesatzhaber in Münster in Gemeinschaft mit dem Regierungskommissar Belegastatsversammlungen bis auf weiteres gänzlich verboten. Auch die politischen Parteien ist, wie es in der Bekanntmachung heißt, einzuwirken. Streikpostenstreiken ist verboten. Kreis-ausschüsse oder Kreisleitungen sind aufzulösen. Arbeiter, die der Forderung zur Leistung von Notstandsarbeiten keine Folge leisten, sind sofort zur Anzeige zu bringen; sie sind in Haft zu nehmen.

Streik im sächsischen Bergrevier.

mz. Leipzig, 29. Jan. Im Lugau-Elsnitzer Steinkohlenrevier ist von der kommunistischen Bergarbeiterunion, deren Forderungen auf Einführung der Sechsstundenarbeit, Abschaffung der Akkordarbeit, Beschäftigungsbeihilfe von 1000 M. usw., durch den Bergbauischen Verein abgelehnt wurde, der Streik erklärt worden. Auf einigen Betrieben des Reviers wird noch gearbeitet, doch dürften den Wäthern zufolge mindestens 75 Prozent der Belegschaft im Ausstande stehen. Das sächsische Arbeitsministerium ist laut „Leipz. Tagebl.“ fest entschlossen, auf keinen Fall nachzugeben.

Br. Dresden, 30. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Als erste Maßregel gegen die Streikenden im Lugau-Elsnitzer Kohlenrevier hat die sächsische Regierung mit sofortiger Wirkung die Sperrung der Lebensmittellieferungen angeordnet. Außerdem stehen Truppen bereit, um gegen Ruhestörer und Terroristen sofort einzuschreiten.

Materialienmangel und Kohlennot.

Ursache und Wirkung.

mz. Offen, 28. Jan. Auf der Hauptversammlung des Alten Bergarbeiterverbandes in Vochum versuchte einer der Bergarbeiterdelegierten den Hinweis darauf, daß unser Wirtschaftslieben bei dem durch eine weitere Verlängerung der Schlichtzeit entstehenden Förderausfall in ganz kurzer Zeit völlig zusammenbrechen müsse, durch die Behauptung zu entkräften, daß die ungenügende Kohlenförderung auf Mangel an Material, Wagen und elektrischen Strom zurückzuführen sei. Auch in Puschstein in der Arbeiterpresse wurde in kürzester Zeit mehrfach auf den starken Materialmangel im Bergbau hingewiesen und hierbei die Ansicht vertreten, daß dieser Mangel von der Arbeiterschaft abhän- glich verfeinlicht werde. — Wie dazu von amtlicher Seite gemeldet wird, liegt nicht die geringste Veranlassung vor, auf dem Mangel an Betriebsmaterialien im Bergbau ein Geheimnis zu machen. In der Presse wurde auch von jeder immer wieder hervorgehoben, welche außerordentlichen Hindernisse der Materialmangel der geregelten Betriebsführung bereitet. Dieser Mangel beschränkte sich namentlich in den letzten Monaten darauf, daß die Bergwerke selbst mit Stilllegung bedroht sind, weil eine Reihe von Fabriken, deren Fixanlagen im Bergbau unentbehrlich sind, außer Betrieb gesetzt werden mußten. Von den Arbeitern wird bei den Erörterungen über den Materialmangel und die Kohlennot in der Regel die Ursache mit der Wirkung verwechselt. Es soll keineswegs bestritten werden, daß manche Betriebsmaterialien schon während des Krieges schwer zu beschaffen waren. Der jetzt herrschende Mangel an den wichtigsten Gegenständen (Hörscherle, Sprengstoffe usw.) ist in dessen preislos eine Folge des starken Förderrückganges, der in der Dampfloche durch die Verfürgung der Arbeitszeit von 8 1/2 auf 7 Stunden entstanden ist. Auch die den Bergarbeitern durch Betriebsbeschränkungen oder Stilllegungen drohende Gefahr der Arbeitslosigkeit kann nur dadurch gemindert werden, daß mit den vorhandenen und zu beschaffenden Materialien eine Steigerung der Kohlenförderung erreicht wird, die ermöglichen würde, die jetzt stillstehenden, für den dringenden Verbrauchsbedarf arbeitenden Werke in Betrieb zu setzen. Einen anderen Ausweg gibt es nicht. Die Bergleute allein haben es in der Hand, die traurigen Folgen der Arbeitslosigkeit von sich und ihren Familien abzuwenden.

Ausland.

Schweiz.

mz. Die Regelung des Luftverkehrs. Bern, 28. Jan. Der Bundesrat faßte gestern einen Beschluß über die Regelung des Luftverkehrs in der Schweiz. Nach diesem Beschluß ist der ansässige Luftverkehr frei, wobei aber der Bundesrat berechnigt ist, das Überfliegen gewisser Gebiete mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit oder aus militärischen Gründen zu verbieten oder einzuschränken. Jedes Luftfahrzeug bedarf einer besonderen Verkehrsbescheinigung. Obn besondere Bewilligung darf ein Fahrzeug nicht mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgerüstet sein. Der Bundesrat faßte ferner einen Beschluß über Zollrückstellungen auf Tabak und Tabakfabrikate.

England.

mz. Der Beginn des Wahlkampfes. Paisley, 28. Jan. (Reiter.) A. S. a. u. i. t. h. eröffnete heute abend den Wahlkampf. Er sagte z. a.: Das Geschäft in der Welt muß wieder spürbar werden. Laßt alle anderen dazu kommen unsere Feinde, die Alliierten und die Neutralen. Eine wirksame Organisation ist gegen die reaktionäre Gesetzgebung und gegen die Regierung des Wahnsinns und der Ertragsanfragen notwendig. Man darf nicht fortfahren, sich durchzuführen, sondern muß seinen Verbindlichkeiten nachkommen. Die Verminderung der Schulden ist von überzogener Bedeutung.

Wiesbadener Nachrichten.

Was kann beim Reichsnotopfer vom Vermögen abgezogen werden?

Es ist dringend notwendig, daß sich der zum Reichsnotopfer Steuerpflichtige rechtzeitig darüber unterrichtet, wie die Vermögensaufstellung zu erfolgen hat, und was in Abzug gebracht werden darf.

Das Vermögen selbst ist nach folgenden Grundsätzen festzustellen: 1. Grundvermögen: Bei landwirtschaftlichen Grundstücken gilt das Ende des Jahresdreiermittags unter der Voraussetzung gemeinsamer Bewirtschaftung...

Von dem nach diesen Grundrissen für den 31. Dezember 1919 ermittelten Vermögensstand können nun abgezogen werden: 1. die dinglichen und persönlichen Schulden, 2. vom Abgabepflichtigen zu entrichtende Leistungen, die auf gebundenem Vermögen beruhen...

Die Abgabefähigkeit betragen für die ersten 50.000 M. 10 Prozent, für die nächsten 50.000 M. 12 Prozent, für die nächsten 100.000 M. 15 Prozent, für die nächsten 200.000 M. 20 Prozent usw.

Übermäßige Mißpreisbildung. Es wird auf die im Angebotskatalog unserer heutigen Nummer ercheinende diesbezügliche Bekanntmachung aufmerksam gemacht, nach welcher ab 1. Februar er. der Kleinhandelsbuchpreis von 1,40 M. auf 1,80 M. für das Liter ab Erbsen erhöht werden muß.

Schulbeginn. Nach Einführung der neuen Zeit wird der Unterricht in sämtlichen städtischen Schulen vormittags um 8 Uhr und nachmittags um 2 Uhr seinen Anfang nehmen.

Die weitere Erhöhung des Güter- und Tierariffs. Aus Berlin wird halbamtlich gemeldet: Die deutschen Regierungen mit Ausnahme Schwedens haben (wie bereits kurz erwähnt) mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben infolge der Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter und aller Materialpreise beschlossen, zum 1. März 1920 eine allgemeine Erhöhung des Güter- und Tierariffs auf 100 v. H. einzutreten zu lassen.

diesmal wieder die Form der prozentualen Tarifierhöhung zu wählen. Die ständige Tarifkommission und der Ausschuss der Arbeitgeberinteressen sind mit der systematischen Einarbeitung der seit Kriegsausbruch eingetretenen Erhöhungen der Güter- und Tierariffe beschäftigt.

Elternbeiträge. Der Direktor des städtischen Lyzeums 1 mit Studienassistent Professor Edlitt lädt die Eltern der Schüler/innen für nächsten Dienstagabend 7 1/2 Uhr zu einer Besprechung in die Aula des Lyzeums 2 am Völsplatz ein.

Verein für Schulförderung. Auf die Monatsnachmittag 5 Uhr im Reform-Gymnasium 11. Stadt stattfindende Hauptversammlung der Ortsgruppe Wiesbaden sei nochmals hingewiesen. Die Beratung über die Neuorganisation des deutschen Schulwesens dürfte besonders interessieren. Gäste sind willkommen.

Der englische Generalkonsul in Frankfurt. Herr Cecil Wooding ist wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, in Frankfurt eingetroffen und hat sein Amt als Königl. Großbritannischer Generalkonsul angetreten.

Der Orden von Hatterode. Der „Kön. Stg.“ wird aus Höchst a. M. berichtet: Eine vordem einig dastehende Verleihung auf dem weiten „Erdensfeld“ besitzt die Gemeinde Hatterode (Kreis Höchst), die „für die der Gemeinde geleisteten Dienste“ laut Stiftungsurkunde einen eigenen Orden gestiftet hat.

Wegen der Goldmünzenhandlung. Wegen der Goldmünzenhandlung, deren Adressen durch die öffentlichen Anzeigen der Strafbehörden bekannt sind, wird vorgegangen. Die bei der Rücknahme über den Verkauf von Goldmünzen und gleichfalls in Vorbereitung und Durchführung der Nationalbank bei ihrem Wiederauftritt zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wegen Kohlenfahndung. Wegen Kohlenfahndung ist ein hiesiger Fuhrmann gestern festgenommen worden. Eine Nichterregung für den Regierungsvertrag Wiesbaden, Sonntag, den 13. Februar, findet in Wiesbaden eine Nichterregung aller Gemeinderäte des Regierungsvertrages statt, die zu allen wichtigen Angelegenheiten, wie z. B. Wirtschaftspolitik, Dienstleistungsamt, Wasserregulation, Wohnungswirtschaft usw. Stellung nehmen wird.

Hochschul-Sonderausstellung über Wissenschaft, Geo- und Volkswirtschaft. In Hinblick auf die praktischen Bedürfnisse der Kaufleute, Bankiers, Industriellen, Transportwirtschaftler usw. will vom Sommersemester 1920 an die neue Hochschule für Wirtschaftswissenschaften (Vorbereitung der Hochschule für Handel- und Verkehrswissenschaften) in ihren Vorlesungen, die mit dem Namen der Hochschule verbunden sind, eine wissenschaftlich verteilte Ausbildung der in der Volkswirtschaft lebenden höheren Beamten, Kaufleute usw. zu ermöglichen, damit diese über das ihnen bisher über ihre jeweiligen Tätigkeiten hinaus die weltwirtschaftlichen, geographischen, politischen Zusammenhänge der mit ihrer Tätigkeit verbundenen Einzelinteressen erhalten durch das Studierat der Hochschule, Düsseldorf, Adenaustraße 31, näher Auskunft und Prospekt mit neuartigen Angaben über den einjährigen Studienplan sowie das Vorlesungsverzeichnis. Das Sommersemester dauert von Mitte April bis Ende Juli.

Die Verkehrsleitung der Kleinbahn Höchst-Königsfeld teilt mit: Da im letzten Gebiete bei der Eisenbahn die Militärposten nicht mehr am 1. Februar einstellt wird, tritt auch unser zum 1. Februar beginnender Fahrplan nicht in Kraft. Im Auftrage an der Gardebohle wurde am vergangenen Sonntag nach dem Rezept eines ausmündigen Herrn die eigene Remontur mit feinschickiger goldener Konfektserie aus der Welt der Geflügel. Es handelt sich um eine Uhr mit Schmelzwerk, glatten Gehwerk, aus 3 Eternen gehend mit selbstföhrlicher, schwarzen Ziffern, reißend können Reizen und Erkundigungen.

Im Auftrage an der Gardebohle wurde am vergangenen Sonntag nach dem Rezept eines ausmündigen Herrn die eigene Remontur mit feinschickiger goldener Konfektserie aus der Welt der Geflügel. Es handelt sich um eine Uhr mit Schmelzwerk, glatten Gehwerk, aus 3 Eternen gehend mit selbstföhrlicher, schwarzen Ziffern, reißend können Reizen und Erkundigungen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Das Klempner-Theater bringt ab heute den 6. Teil des interessanten „Wid-Weid-Weid“, betitelt „Die Frau mit den Millionen“, ein Lustspiel aus ostpreussischer Einfälle und herzerregender Ausstattung. Ein gutes Beispielprogramm besteht den schönen „Spielplan“. In den Monatslichtspielen gelangt ein spannendes Schauspiel „Das Bild der Nacht“ zur Vorföhrung; ferner gibt es ein Lustspiel „Königsmann auf Witten“.

Aus dem Vereinsleben.

Die Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst veranstaltet am Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, im kleinen Kurhaus ihre dritte Sitzung. Herr Guido Pöcher, dessen Kunstschaffen „Jugend“ als Vorbild für die des Expressionismus bekannt ist, wird über den „Expressionismus unserer Zeit“ sprechen. Die nächste Veranstaltung ist ein Vortrag Frau A. Kantsch aus eigenen Werken vorgelesen.

Der „Kneippverein“ bezieht nach Unterbrechung während der Kriegsjahre am Samstag, den 31. Januar, im Saale des Vereins wieder sein Existenzrecht. In Anbetracht der Lichtspiele nach der Beginn der Veranstaltung auf 3 Uhr nachmittags (gleichzeitig werden Kammermusik haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern genussreiche Stunden in Aussicht stehen.

Die hiesige Ortsgruppe „Arbeitsnachten“ hält am Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr, im Gemeinshaus eine Mitgliederversammlung ab. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit.

Sport.

Handball. Auf dem Sportplatz Waldstraße trifft am morgigen Sonntag im Schrittspiel die Spielvereinigung Wiesbaden mit der 1. und 2. Mannschaft auf die 2. und 3. Mannschaft des 1. Weidenheimer Fußballvereins von 1908. Anfang 3 Uhr. — Sporthaus 1. Mannschaft, bezieht sich am kommenden Sonntag nach Grödenheim zum Verbotsplatz gegen die 1. Mannschaft, die im Vorspiel 4:2 gegen Sporthaus gewinnen konnte. Abfahrt 11 Uhr. Die 4. und 5. Mannschaft spielen in Weidenheim gegen die entsprechenden Mannschaften des dortigen Fußballvereins um 11 bzw. 14 1/2 Uhr (Waldstraße).

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various currencies including London, New York, and others. Columns include currency names and their respective rates.

Banken und Geldmarkt.

Vorsicht gegenüber Anerbietungen zum Erwerb von Kriessanleihe über Kurswerte. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes schreibt uns: Vielfach finden sich in Zeitungen verlockende Inserate, in denen sich Winkelbankgeschäfte zum Erwerb von Kriessanleihe zu besonders günstigen Kursen anbieten. Tatsächlich wird dann dem Erwerber in der nur ein wenig hinter dem Marktkurs zurückbleibender Betrag gezahlt, während dem Emittenten der Rest von den völlig vermögenslosen „Bankiers“ zugeschrieben wird, event. erhält er zu seiner Sicherheit auch wertlose Wechsel. Ein solcher Fall, bei welchem die bereits bei uns aktenkundige Firma Reitzsch u. Co. in Leipzig-Reudnitz beteiligt war, gelangte kürzlich zu unserer Kenntnis und mahnt gegenüber allen ähnlichen Anerbietungen zu besonderer Vorsicht.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma „Chemische Fabrik Elektro“ (G. m. b. H.) mit dem Sitze in Biebrich am Rhein folgendes eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. November 1919 ist der Sitz der Gesellschaft nach Wiesbaden verlegt. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 9. Dezember 1919 ist das Stammkapital um 235.000 M. erhöht. Es beträgt jetzt 300.000 Mark.

Wettervoraussage für Samstag, 31. Januar 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vorwiss. zu Frankfurt a. M. Stark bewölkt, zeitweises Regen, Temp' nur unverändert, südliche bis südwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Wülfel; für den literarischen Teil und Berichtswesen: W. G. für den Handelsteil: W. G. für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

(S. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Werst.

Roman von Albert Petersen.

Der Fremde, der mit Louisa de Voh die Fahrt auf der „Hol fast“ gemacht hatte, blieb die Nacht über in einem einfachen Christiansheimer Gasthof. Als er sich am nächsten Morgen anleidete, stand die Sonne warm im Osten, auf den Straßen waren die Bürger emsig beschäftigt, aus Eimern und Vießkannen das staudige Pflaster zu besprengen und die Kistenstöße zu begießen.

Eine lustige Melodie pfeifend, verließ er die Stadt und ging die Landstraße nach Lording hinaus. Zur Rechten zog sich der grüne Deich hin, an dessen Abhang die Schafe grasen. Zur Linken dehnte sich die weite Marsch mit ihren durch Gräben voneinander getrennten Fenzen. Die klare Luft war voller Vögelgeklapper. Und auf dem Strom hinter dem Deiche grüßte auf einem Segler ein Schiffsjunge: „Mutter, der Mann mit der Rots ist da...“ und ähnliche erbauliche Lieder.

ten sie schleunigst aus. Kopfschüttelnd ging er weiter zum Marktplat. Eine Hausfront nach der anderen beobachtete er. Endlich — ein Messingschild, und darauf in altmodischen Lettern: Konul Cornils. Noch einmal warf er einen laugen Blick auf die Hausfront. Das also war der Bau, in dem sein Großvater geboren war, von dem der alte Mann in der Fremde so viel erzählt und geträumt hatte. Ach, der verwitwete Kasten sah nicht mehr nach vornehmen Besuchern und glänzenden Festen aus.

Schnell entschlossen stieg er die Stufen zur Haustür hinauf und trat ein. Beim Schellen der Glocke hatte Kela sogleich die Küchenschürze abgeworfen, die vom Kartoffelschalen feuchten Hände abgewischt und ein schneeweißes Täubelschürchen angelegt.

„Wen darf ich melden?“ fragte sie ganz wie zuzeiten der seligen Frau Konjul. „Van Cornils“, antwortete der Fremde. Die Alte warf ihm einen überauschten Blick zu, schien Luft zu haben, eine Frage zu stellen, verschwand dann aber, um gleich darauf zurückzukommen. Der anädige Herr läßt bitten. Der alte Herr stand aufrecht neben seinem mächtigen Armstuhl. Der schädige Gebroß sah wie angegriffen und ließ die hohe Gestalt schau und stoff erscheinen. Wie er so durch das Verlangen den Eintretenden musterte, mochte er den Eindruck eines Hüfster, der einem Bittsteller eine Audienz gewährt.

wohnen hatte, „leider sind der Großvater und mein Vater ja gestorben.“

„Ist vielleicht noch nicht das Schlimmste, junger Freund“, meinte der Alte mit bitterem Lächeln. „So denkt die Jugend nicht, Oh, im.“ „Nein, nein. Wäre auch eine traurige Jugend, die so dachtet. Die Jugend muß mit oollen Segeln fahren, auch wenn sie kaum weiß, wohin die Fahrt geht.“ „Oh, wenn man nur die Schiffarten kennt.“ „Die allein machen's nicht“, aber ein wohlwollender Blick streifte den Großneffen, „deshalb sehen wir uns.“ Während sie sich setzten, hob der alte Herr eine auf dem Tisch stehende Glocke. Es dauerte ein Weilchen, — sie mußte wieder ihr Kartoffelschälchen unterbrechen, — bis Kela kam. „Bringe eine Bouteille vom letzten Roten und Zigarren —“, der Alte wühlte in seinen Beinschleichen, „portwein, da habe ich wieder den Schlüssel zum Zigarrenschränkchen verlegt — ich selbst rauche nämlich nicht.“ — „Ra, also 'ne Bouteille.“ Kela ging. „Nun, wie hat sich denn dein Leben bisher gestaltet, lieber Neffe?“ „Ich war auf Werften beschäftigt.“ „Werften?“ und der Alte lächelte trübe, „ich habe mein letztes Kapital, — ich — ja — ich meine natürlich — mein letztes für derartige Spekulationen vorgesehene Kapital bei unserer Werft hier verloren.“ „Aber ich sah doch daß die Werft drüben in Christiansheim blüht. Da müßte bei der günstigeren Lage.“ „Der Alte schüttelte heftig den Kopf. „Christiansheim! Ja, aller Sorgen ist von Lording auf die Nachbarnstadt übergegangen. 's ist der Welt Pank so geht's im Leben der Menschen, der Städte und Staaten.“ Und die hohe Greisenstalt schrumpfte im hohen Armstuhl mehr zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Die Verlobung ihrer Tochter
LISELOTTE mit Herrn **CARL
 HOMBURG, BARMEN**, zeigen an
 Sanitätsrat
Dr. HANS MÜGGE
 u. **FRAU,
 MARIE, geb. AMBACH.**
WIESBADEN, Januar 1920
 Bierstadter Straße 60.

Seine Verlobung mit Fräulein
LISELOTTE MÜGGE, Tochter
 des Herrn Sanitätsrats **Dr. HANS
 MÜGGE** und seiner Frau Ge-
 mahlin, **MARIE, geb. AMBACH**,
 zeigt an
CARL HOMBURG.
BARMEN, Januar 1920
 Oberdörnerstraße 72.

Empfang Sonntag, den 1. Februar, von 12-1.

Staff Karten.

Die Verlobung unserer
 Tochter **LILLY** mit
 Herrn **WILH. OTTO PRÜSSE**
 zeigen wir hiermit an
Carl Mertz u. Frau
 Jetta, geb. Walter.

Lilly Mertz
Wilh. Otto Prüsse
 Verlobte.

Beethovenstr. 15.
Humboldtstr. 23.

WIESBADEN, Januar 1920.

Cläre Fink
Arthur Commichau
 Verlobte.

Wiesbaden, den 31. Januar 1920.

Aneipp-Verein Wiesbaden. G. V.

Heute Samstag, 31. Januar cr., nachm. von 5 Uhr ab, im Saale des Lesevereins, Luffenstr.:

Stiftungsfest

unter Mitwirkung namhafter hiesiger Künstler.

Eintritt für Mitglieder Mk. 1.—.

Nichtmitglieder Mk. 2.—.

Der Vorstand.

Konfirmanden-Anzüge

In allen Größen u. Farben, eigene Anfertigung so lange Vorrat. Stoffe werden auch meterweise abgegeben bei **J. Stiep, Faulbrunnstraße 9, Laden.**

Bekanntmachung

Weinklausen Nonnenhof G. m. b. H.
 Kirchgasse 15 — Telefon 6072.
 Wegen der scharf einschreitenden Bestimmungen im Licht- und Heizverbot beginnt unser **Kostüm- und Künstlerfest** heute Samstag, den 31. Januar, um 4 1/2 Uhr.
 Die Direktion.

Saal frei!

Café Waldeck.
Telephon 3954.

Äpfel u. Birnen
einmal anach. Bid. 40 u.
20 A. Köhn, Rostermühl.

Walhalla
Die Herrin der Welt.

III. Teil:
Der Rabbi von Kuan-Fu.
Anfang 3 Uhr.
Kassenöffnung 2 Uhr.

MONOPOL

Allein-Erführung:
Das Lied der Pußta
 (Der Teufelsgeselle).
 Schauspiel in 4 Akten
 mit **Charlotte Böckl u.
 Viggo Larsen**
 in dem entzückenden
 Lustspiel
Bräutigam auf Aktien
 3 Akte.
 Spielzeit v. 4-10 Uhr.

Odeon.

Erst-Aufführung!
Das Narrenschloß.
 Schauspiel, 5 Akte, mit
Lotte Neumann.
 Der verschwundene
 Pokal
 Lustspiel mit dem ur-
 fidelen **Gerhard
 Dammann.**
 Spielzeit: 3-10 Uhr.

KINEPHON

Die 6. Fortsetzung
 des großen **Mia May-**
 Zyklus:
**Die Frau mit den
 Milliarden**
 Einzigartiges Lustspiel
 in 5 Akten mit
**Mia May, Paul
 Hansen, Victor
 Janson.**
 Gutes Beiprogramm.
 Spielzeit von 3-10 Uhr.

Theater

Raff. Landes-Theater
 Sonntag, 31. Januar.
 11. Fortsetzung **Abonnement 2**
 Der König der Vögelungen,
 Ein Schmelzspiel von **Kasch
 Wagner, Erster Tag.**
Die Wallfäre.
 In drei Akten.
 Eigentüm. Fritz Straß
 Handlung Alex. Kozianecy
 Rollen G. D. Andra
 Regie Gertrud Geyersbach
 Bühnenbild Gabriele Engler
 Dekor. Fritz Straß
 Kostüm. Minna Engelmann
 Ballett Annie Brand
 Schmuck Martha Boman
 Schlichte Emma Telat
 Costüme Hee & Köhne
 Bühnenbild Th. Wüller-Kewenig
 Schmuck Fritz Straß
 Bühnenbild Fritz Straß
 Dekor. Fritz Straß
 Anfang 8, Ende 9.30 Uhr.

Reisend-Theater.

Die Dollarprinzessin.
 Operette in 3 Akten von **J. Hof**
 In den Hauptrollen sind be-
 schäftigt: Die Damen: Emma
 Gurs, Dora Dagen, Christe
 Winkler, Marie, Frieda, Marie,
 Die Herren: Edward Schö, Colat
 Wagner, F. W. Diele, Hermann
 Farnbal, Josef Wöhl.
 Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Samstag, 31. Januar
Abonnements-Konzerte
 Stadt-Kapellmeister
 Leitung: **H. Junc, städt.
 Kapellmeister.**
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
 1. Ouvertüre zur Oper „Norma“
 von V. Bellini.
 2. Fantasie aus „Die weiße
 Dama“ von A. Bojden.
 3. Frühlingssong und Sonnen-
 lied von F. Mendelssohn.
 4. Walzer aus der Operette
 „Der Zigeunerbaron“ von
 Joh. Strauß.
 5. Fantasie aus der Oper
 „L'armant“ von G. Verdi.
 6. Prélude du Peuple für
 Streichorchester von Saint-
 Saëns.
 7. Fantasie caprice von E.
 Vieuxtemps.
 Abends 8 bis 9.30 Uhr.
 1. Ouvertüre zur Oper „Das
 schwarze Pferd“ von D. F.
 Arthur.
 2. Fugle aus d. unvollendeter
 Oper „Loreley“ von F.
 Mendelssohn.
 3. Eine kleine Nachtmusik von
 W. A. Mozart.
 4. Adagio aus dem Hoff-
 konzert von W. A. Mozart.
 5. Ouvertüre zu „Frank
 Schubert“ von F. v. Suppé.
 6. Gondoliers und Perpetuum
 mobile von F. Ries.
 7. Fantasie aus der Oper
 „Undine“ von A. Lortzing.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. Februar cr., vormittags
 9 Uhr anfangend, kommen im Wingsbacher
 Gemeindefeld, Distrikt „Stelzer“ und „Kohlbach“:
 1461 Fichtenstangen 4. Kl.
 1150 „ 5. „
 835 „ 6. „

zur Versteigerung. F 301
Anfang im Distrikt „Stelzer“ an der Eisenstraße.
Wingsbach, den 28. Januar 1920.

Der Bürgermeister.



Das gute Geschäftsbuch!

Niederlage u. Vertretung
Papierlager Carl Koch
 Ecke Michelsberg u. Kirchgasse.
 Telephon 6440.



Umzüge unter Garantie.

Expertise jeder Wohnungs-Einrichtungen u. ein. Stütze
An- u. Abfuhr von Waggons. Exeution jeder Art
Edwerts Kaffeehaus.

Lieferung von Sand, Kies und Gartensteine.
Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
 zur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.
 872 Telephon 572. Telegramm-Adresse „Prompt“.
 Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-
 bahnhofe Wiesbaden-West. (Güterbahnhof.) 40

Sind Lungenleiden heilbar?

Die äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle,
 die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose,
 Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, ver-
 altetem Husten, Verschleimung, lange be-
 stehender Heiserkeit** leiden und **bisher keine
 Heilung** fanden. Alle derartigen Kranken erhalten
 von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder
 eines **Lehranten Arztes** über das Thema: **„Sind
 Lungenleiden heilbar?“** Um allen Kranken Ge-
 legenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres
 Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen,
 jedem dieses Buch **umsonst** zu übersenden. Man
 schreibe nur eine Postkarte an **Puhmann & Co.,
 Berlin 319, Müggelstraße 25a.** F 180

Danksagung.

Allen, die unserem lieben Entschlafenen
 die letzte Ehre erwiesen und durch herz-
 liche Worte uns ihre Teilnahme an dem
 tiefen Schmerz zum Ausdruck gebracht
 haben, sei hierdurch innigst gedankt. Beson-
 deren Dank dem Reichsbund der Kriegs-
 beschädigten und dem Transportarbeiter-
 Verband.

Frau Gertrude Thomas, Wwe.
Dotzheimer Straße 72.

WIESBADENER VEREINIGUNG FÜR NEUE DICHTUNG
UND BILDENDE KUNST.

III. VORTRAG

DR. GUIDO BAGIER
 (HERAUSG. D. KUNSTZEITSCHR. „FEUER“)
ÜBER DEN EXPRESSIONISMUS UNSERER ZEIT.
 SONNTAG, DEN 1. FEBRUAR 1920, VORM.
 11 1/2 UHR, IM KLEINEN KURHAUSSAAL.

FÜR MITGLIEDER FREIER EINTRITT
 GEGEN VORZEIGUNG DER MITGLIEDS-
 KARTE TAGESKARTEN FÜR NICHTMIT-
 GLIEDER ZU 4.— UND 2.— MK. AN DER
 KASSE. VORVERKAUF IN DER SUCH-
 HANDLUNG STAADT, BAHNHOFSTRASSE
 UND AN DER KURHAUSKASSE.

Deutsche
demokratische Partei.
Öffentliche Versammlung

Heute Samstag, 31. Januar, abends 8 Uhr, in der
Halle des Lyzeums II am Börsenplatz:

Oberbürgermeister **Dr. Luppe (M. d. N.)**

spricht über:

„Die Finanzwirtschaft
des Reiches“

Wir bitten um zahlreichen Besuch. F 305

Wahlverein Wiesbaden
der Deutschen demokratischen Partei.

Mod. Tanz-Lehr-Institut
E. Dickert.

Leitung: **Geschw. Dickert, Gerichtsstr. 5, P.**
 Zur Teilnahme an Übungsstunden neuester
 Tänze werden noch Anmeldungen von Damen und
 Herren aus gutbürgerlichen Familien freundlichst
 entgegengenommen.

Friedrichstr. 44 **Karlsruher Hof** Friedrichstr. 44

Guter bürgerlicher Mittagstisch 3.— Mk.
Reichhaltige Abendplatten.

Mäßige Preise! Mäßige Preise!

2 Millionen Zigaretten

greifbare Ware, gesucht. Angebote mit Angabe
der Marken und Quantums erbeten.

Scheibe & Burre, G. m. b. H.,
Wiesbaden, Walkmühlstraße 13.

Rechtsanwalt

gesucht, der die Interessen eines Verbestraften auf
Rechtsseite vertritt. Off. unter B. 415 an Tagbl.-Büro.



Qualitäts Aluminium
Muster für alle Länder

Café Orient.

Sonntag ab 3 Uhr:
BALL
(Bunter Abend.)

Sänger-Quartett „Eintracht“.

Heute Samstag, 31. Januar, abends 6 Uhr,
 im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße:
Großer Maskenball!
 Vorverkauf: „Germania“, Delmenhorst, „Luzemb.
 Hof“, Herberstr., „Zur neuen Welt“, Bahnhof-
 straße, usw. in den durch Plakate kenntl. Stellen.
 Getränke nach Belieben. Der Vorstand.

**Prima Hannoveraner u. Oldenburger
 Ferkel eingetroffen.**
Heinrich Herziger,
 Viehbrüder Str. 23, Eschertstein. Teleph. 207.

Ziehung 16.—18. Febr.

Genesungshelm-
Geld-Lotterie

11586 Gewinne
 bar ohne Abzug Mk.
375 000
 Hauptgewinne:
100 000
50 000

Lose à Mk. 3.30
Porto und Liste 40 Pfz.
extra vers. auch u. Nachn.

Björnstil & Bansa

Hamburg 25. F 184
Zum Besten für die durch
das Hochwasser geschäd.
Bevölkerung.

Weinklausen

Nonnenhof (G. m. b. H.)
Kirchg. 15. Tel. 6072 u. 485
Heute Samstag, 31. Januar,
abends 4 1/2 Uhr:

III. Kostüm-Künstler-Fest.

Hrn.: Gesellsch.-Anzug.
Damen: Kostüm- oder
Gesellschafts-Toilette.
Eintrittspreise:
Herrnkarte: 20 Mark.
Damenkarte: 15 Mark.

U.T.

Zwei hervorragende
 Erst-Aufführungen!
 Das große Filmwerk:
Morphium-Opfer
 oder: Die Geisha und
 der Samurai.
 Vom Stamme der Asra.
 Großes Sensations-
 Drama in 5 Akten.
 Der Falschmünzer
 von Californien.
 Orig. Wildwestschlager

Nur an Großabnehmer
lieferst prompt nach
allen Ländern

F. von Saint-George

Limburg-Lahn
Germany. F 73

JOBS
Justige Bühne

Tagl. 6 1/2 Uhr Anf.
 Varieté und große
 Ringkampfkonkurrenz
 Nur noch wenige Tage!
 Elliot geg. weiße Maske.
 Großer
 Herausfor.-Kampf:
 Schneider geg. schwarze
 Maske. Die schwarze
 Maske wird sich vor d.
 Kampf mit Schneider
 zu erkennen geben.

Germania-Lichtspiele

Ab Samstag:
!! Harry Piel !!
 der Mysterdetektiv,
 in dem großen
 Detektiv-Schlager
 Der große Unbekannte
 Abenteuer eines Viel-
 gesuchten in fünf
 großen Akten.
 Wochentags:
 Gutes Beiprogramm.

THALIA

Der gewaltigste Film 1920

Madame Dubarry.

Ein Filmwerk
 in 7 Akten mit
**Pola Negri u.
 Harry Liedtke**
 Spielzeit: 3-10 Uhr.
 Dauerkarten und
 Abonnementskarten
 haben keine Gültigkeit.

Kammer-Lichtspiele

Das
Unterseeauge.

Amerik. Sensationsfilm
 in 5 Akten.
Frau Landrichter.
 Lustspiel in 2 Akten.
 Er als Club-Diener.
 Kl. Humoreske.
 Nachm. halbe Preise!